

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 19.

Sonnabend, den 15. Mai

1909.

Ersteht jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Reboigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur **Becher** in Reichenbrand und Kaufmann **Emil Winter** in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfterer Wiederholung wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
Vereinsserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß der **Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Königreich Sachsen ist für das Jahr 1908 von jeder beitragspflichtigen Steuerseinheit ein Beitrag von 5,35 Pfg. einzuheden.

Der hierüber für die Gemeinde Reichenbrand ausgefertigte Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Angabe liegt

zwei Wochen lang

und zwar vom 8. Mai bis 22. Mai 1909 zur Einsichtnahme der Beteiligten öffentlich in der Expedition der Gemeindeverwaltung hier aus und sind etwaige Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge etc. innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden-A, Wienerplatz 1 I, zu richten.

Die Beiträge sind auch trotz erhobenen Einspruchs bis spätestens den 19. Mai 1909 an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.  
Reichenbrand, am 8. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde, Wasserwerks-, Armen-, Feuerlöschgeräte- und Parochialkassen-Rechnungen vom Jahre 1908 geprüft worden sind, liegen dieselben gemäß § 69 der revidierten Landgemeindevorordnung in der Zeit

vom 13. Mai bis 11. Juni 1909

an Expeditionsstelle zur Einsicht der Gemeindeglieder innerhalb der Expeditionszeit hier aus.

Reichenbrand, den 12. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

### Bekanntmachung.

Die nächste **Reinigung der Schornsteine** in hiesiger Gemeinde findet

vom 17. bis 22. Mai a. c. statt.

Reichenbrand, am 13. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

### Bekanntmachung.

Nachdem das für die Gemeinde Rabenstein aufgestellte Ortsgesetz vom 15. Dezember 1908, die Anlegung und Führung eines Oblastensbuches betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Ortsgesetz 14 Tage lang im hiesigen Rathhause — Zimmer 1 — zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Rabenstein, am 14. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Wisdorf.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß der **Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Königreich Sachsen ist für das Jahr 1908 von jeder beitragspflichtigen Steuerseinheit ein Betrag von 5,35 Pfg. einzuheden.

Der hierüber für die Gemeinde Rabenstein mit den beiden Rittergütern ausgefertigte Auszug mit dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Aenderungsliste liegt

zwei Wochen lang

und zwar vom 11. Mai bis mit 25. Mai 1909 zur Einsichtnahme der Beteiligten öffentlich in der Expedition der Gemeindeverwaltung hier aus und sind etwaige Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge etc. innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden-A, Wienerplatz 1 II, zu richten.

Reichenbrand, am 10. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

### Bekanntmachung.

Nachdem das für die Gemeinde Rabenstein aufgestellte Ortsgesetz vom 15. Dezember 1908, die Anlegung und Führung eines Oblastensbuches betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Ortsgesetz 14 Tage lang im hiesigen Rathhause — Zimmer 1 — zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Rabenstein, am 14. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Wisdorf.

### Bekanntmachung.

Nachdem das für die Gemeinde Rabenstein aufgestellte Ortsgesetz vom 15. Dezember 1908, die Anlegung und Führung eines Oblastensbuches betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Ortsgesetz 14 Tage lang im hiesigen Rathhause — Zimmer 1 — zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Rabenstein, am 14. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Wisdorf.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß der **Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Königreich Sachsen ist für das Jahr 1908 von jeder beitragspflichtigen Steuerseinheit ein Betrag von 5,35 Pfg. einzuheden.

Der hierüber für die Gemeinde Kottluff mit den beiden Rittergütern ausgefertigte Auszug mit dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Aenderungsliste liegt

zwei Wochen lang

und zwar vom 11. Mai bis mit 25. Mai 1909 zur Einsichtnahme der Beteiligten öffentlich in der Expedition der Gemeindeverwaltung hier aus und sind etwaige Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge etc. innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden-A, Wienerplatz 1 II, zu richten.

Kottluff, am 10. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

### Bekanntmachung.

Nachdem das für die Gemeinde Rabenstein aufgestellte Ortsgesetz vom 15. Dezember 1908, die Anlegung und Führung eines Oblastensbuches betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Ortsgesetz 14 Tage lang im hiesigen Rathhause — Zimmer 1 — zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Rabenstein, am 14. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Wisdorf.

### Bekanntmachung.

Nachdem das für die Gemeinde Rabenstein aufgestellte Ortsgesetz vom 15. Dezember 1908, die Anlegung und Führung eines Oblastensbuches betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Ortsgesetz 14 Tage lang im hiesigen Rathhause — Zimmer 1 — zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Rabenstein, am 14. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Wisdorf.

### Bekanntmachung.

Nachdem das für die Gemeinde Rabenstein aufgestellte Ortsgesetz vom 15. Dezember 1908, die Anlegung und Führung eines Oblastensbuches betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Ortsgesetz 14 Tage lang im hiesigen Rathhause — Zimmer 1 — zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Rabenstein, am 14. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Wisdorf.

### Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 7. Mai 1909.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

- 1.) Es wird Kenntnis genommen: a) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, die Geltungsbauer des hiesigen Wertzuwachssteuer-Regulativs betr.; b) von dem Eingange der Baugenehmigung zum Wohnhausbau des Herrn Rieger und von dem von Herrn Rieger gestellten Antrag auf Anschluß an die Wasserleitung, und c) von drei Verordnungen des Ministeriums des Innern, zu beachtende Grundstücke bei Veranlagung des fiskalischen Einkommens zur Gemeindevorstandsteuer betr.
- 2.) erfolgt Wahl des Ortschätzungsausschusses für die staatliche Schlachtviehversteigerung.
- 3.) Zum Gemeinde- und Sparkassenkassierer wird der Stadtkassen-Assistent Albert Otto in Pegau gewählt.
- 4.) Die Vorschläge des Sparkassen-Ausschusses, betr. a) Grundstücksabteilungen und b) Ankauf von Wertpapieren, werden zum Beschluß erhoben.
- 5.) wird ein Dispensationsgesuch in Bauverfahren befürwortet.
- 6.) Von den Verfügungen der königlichen Amtshauptmannschaft hinsichtlich der Instandsetzung des Mühlweges und den Bau der Brücke wird Kenntnis genommen. Zu den in dieser Angelegenheit unternommenen Schritten wird Einverständnis erklärt.
- 7.) werden in der Rathausbau-Angelegenheit verschiedene Beschlüsse gefaßt und die Vergebung der Beleuchtungsanlage vorgenommen.
- 8.) erfolgt Nachschätzung zugezogener Personen.
- 9.) wird ein Faunbaugesuch bedingungsweise genehmigt.
- 10.) Vom Abschluß der Gemeindegeld-Rechnungen auf das Jahr 1908 wird mit Befriedigung Kenntnis genommen; die Rechnungen werden zur Prüfung an den Finanzausschuß überwiesen.

### Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Kottluff vom 11. Mai 1909.

Vors.: Gem.-Vorst. Geißler.

1. Das Kollegium nimmt Kenntnis: a) von den baupolizeilichen Genehmigungen zum Ausbau der Straßen III und VII des Teilbauungsplanes A; b) von dem rechtsgültigen Abschluß des Schienenvertrages mit dem Stadtrate zu Chemnitz und von dem Stande der Angelegenheit des Teilbauungsplanes A; c) von der Hinterlegung der Anliegerleistungs-Kaufkontra für Flurstück 103c; d) von der Entscheidung der kgl. Amtshauptmannschaft in einer Gemeindegeld-Rechnungsache; e) von dem Protokolle über die vom Finanzausschuß vorgenommene Gemeindegeld-Rechnungs-Revision; f) von dem Austritte und der Verpflichtung des Georg Schneider aus Pölsch als Hilfskassiermann und Straßenarbeiter sowie von dem mit demselben abgeschlossenen

Mietverträge; g) von der Inpflichtnahme der Cheffrau Schneider als Gemeindegeldkassierin; h) von der sichergestellten Stellvertretung für die Leichenfrau des Bezirkes; i) von dem Untermommenen in Sachen Weiterführung der elektrischen Straßenbahn durch Kottluff nach Rabenstein; k) von dem rechtsgültigen Abschluß des Landabtretungs- und Anliegerleistungsabtrages mit Hermann Arthur Schubert in Chemnitz; l) von der Anerkennung der Wertzuwachssteuer als sogenannte öffentliche Abgabe von Seiten des kgl. Justizministeriums.

2. a) Nachträglich Kenntnis nimmt man von der Veränderung des Seitengebäudes zum Wohnhaus-Neubau auf Flurstück Nr. 103c; b) hinsichtlich Hinterlegung x. der Anlieger-Leistungs-Kaufkontra für Flurstück Nr. 103b wird Entschluß gefaßt.

3. Das Wertzuwachssteuerregulativ wird in der Fassung gemäß ministerieller Verordnung genehmigt.

4. Zwei Gemeindegeld-Anlagen-Erlaubnisse werden der Konsequenzen halber abgelehnt.

5. In den Ortschätzungsausschuß für die staatliche Schlachtviehversteigerung werden die Herren Kupfer, Johann Müller, Anton Drechsler, Anton Gerstenberger, der Gemeindevorstand und die für Kottluff verpflichteten Tierärzte wiedergewählt.

6. Von 3 Armenfällen nimmt man Kenntnis und genehmigt das vom Vorsitzenden beantragte.

7. Auf Gemeindegeld-Anlagen-Reklamationen wird Beschluß gefaßt.

8. Die sogenannte Drechsler'sche Brücke soll bis auf weitere Maßnahmen für den Fußverkehr wieder hergestellt werden.

### Vertliches.

**Rabenstein.** Bei der am 1. Mai d. J. stattgefundenen Arbeiterzählung wurden in hiesiger Gemeinde in 86 Betrieben 549 männliche und 401 weibliche, zusammen 950 Arbeiter gezählt. Das Ergebnis der Zählung im Vorjahr war 859 Arbeiter in 81 Betrieben.

**Rabenstein.** Am 10. Mai hat der Kirchenvorstand die Anstellung eines Hilfsgeistlichen für die Parochie Rabenstein ab 1. Oktober d. J. bedingungsweise beschlossen. Da die Landesynode und das Kirchentag die für eine geistliche Kraft zulässige Seelenzahl je nach den Verhältnissen auf 3000 bis 6000 Seelen festgesetzt und die Parochie seit längerer Zeit schon die 6000 überschritten hat, und jedenfalls auch weiter zunehmen wird, auch bei ihrer räumlichen Zertrümmung die ausreichende seelsorgerliche Fürsorge durch einen Geistlichen nicht unwesentlich erschwert ist, da ferner bei der Fülle der Amtshandlungen und des parramtlichen Schreibwerks die für segensreiche Arbeit im geistlichen Stande für gesammeltes Studium zur Vorbereitung auf die zu leistende vielfache Darbietung des Wortes unentbehrliche Zeit nur durch Anstellung einer geistlichen Hilfskraft ermöglicht werden kann, hat diese Frage den Kirchenvorstand wiederholt, so bei der Emeritierung des Herrn Warrer Sattler und infolge der letzten Kirchensynode eingehend beschäftigt. Nachdem das hohe

ev.-luth. Landeskonsistorium den Kirchenvorstand erneut um Beschluß fassung ersucht und sich zur Bestreitung der bei entsprechendem Wohnungsgeld oder freier Wohnung noch 2000 Mark betragenden Besoldung eines Hilfsgeistlichen beachtliche Hilfsquellen erschlossen hat, indem

1.) vom Pfarrereinkommen seit Anstellung des gegenwärtigen Pfarrers 1000 Mark abgezogen worden sind, die nun samt den 105 Mark betragenden Zinsen des dadurch bereits aufgesammelten Hilfsgeistlichenfonds zusammen mit jährlich 1105 Mark — Pfg. zur Verfügung stehen,

2.) das hohe ev. Landeskonsistorium — wie üblich zunächst auf drei Jahre — eine Jahresbeihilfe von 600 Mark angeboten hat, und

3.) der Warrer auf den aus einem mutmaßlich zustandehommenden Pfarrereinkommenverkauf ihm rechtlich zustehenden Einkommenszuwachs von jährlich ca. 350 — 400 Mark freiwillig verzichtet hat, um die Anstellung des Hilfsgeistlichen zu erleichtern, sodaß die in den kommenden Jahren in Frage kommende Belastung der Gemeinde unter Eintritt obiger Voraussetzungen eine bei der Wichtigkeit der Angelegenheit nur noch geringfügige ist, kam der Kirchenvorstand zu seinem Beschlusse, wobei sich 4 Stimmen dafür, 4 dagegen erklärten und der Vorsitzende kraft des ihm diesfalls zustehenden Rechtes die Entscheidung in bejahendem Sinne herbeiführte. Der Herr der Kirche aber segne diese Entschlußung zu Nutz und Frommen unserer lieben Kirchfahrt.  
R. Weidauer, Warrer.

### Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.  
Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Blattschuß; Alte!“ rief der Förster stolz, „der Kerl hat es mir sauer genug gemacht. Seit acht Tagen bürschte ich mich heran; erst heute habe ich ihn zur Strecke gebracht.“

Ueber das weinurankte Gelände der Treppe bog sich ein brauner Mädchenkopf. Es war Luise, des Ehepaars Tochter; sie erblickte auch zuerst die Nahenden.

Sogleich eilte sie die Treppe hinunter und sagte es der Mutter.

Bernhard und Ines wurden in herzlicher Weise willkommen geheißen. Schnell war das Geschäftliche erledigt. „Lante Emma in ihrer mütterlichen Art gefiel Bernhard sehr. Er fühlte sich beruhigt; diesen freundlichen, warmherzigen Menschen konnte er sein Schwesterchen anvertrauen. Die beiden jungen Mädchen standen Hand in Hand dabei. Sie bildeten einen hübschen Gegensatz. Ines sah sehr zart neben der Freundin

aus, sie war kleiner; ihr blondes Köpfchen stach gegen Luises dunkles Haar ab. Die Tochter des Försters glück dem Vater.

Etwas Gemeinsames hatten beide Mädchen: den Zug von Herzengüte und echt weiblichem Empfinden, der ein Frauengesicht so anziehend macht.

Einmal blickte Bernhard zu Luise hinüber. Ihre Augen trafen sich, doch errötend senkten sich die Wimpern über die braunen Augen. Luise wandte den Kopf zur Seite und zog Ines mit sich ins Haus. Unwillkürlich fielen die Worte der Schwester dem jungen Assistenten ein, die Luise von ihm geküßert hatte.

„Ines, ich bin so froh, daß du bei uns bleibst,“ sagte die Tochter Tante Emmas, so bald sie mit der Freundin allein war.

Sie umarmten sich zärtlich nach Mädchenart.

„Mein Louischen, nichts Lieberes könnte mir nach unserem schweren Verlust geschehen,“ entgegnete Ines, und ihre Augen trübten sich. „Ich freue mich, daß Bernhard meinen Wunsch billigt. Gefällt er Dir?“

Luise schien die Frage zu überhören.

„Ich werde die Mutter bitten, daß Du mein Zimmer teilst,“ sagte sie, „ich denke es wird Dir lieber sein, als mit einer Fremden zusammen zu wohnen. Augenblicklich haben unsere Pensionärinnen noch Ferien. In einer Woche kehren sie zurück, dann fängt die Herbstarbeit an.“

„Ach ja, wie lieb von Dir, mich bei Dir aufzunehmen,“ versetzte Ines erfreut. „O, ich will alles, alles lernen, um später meinem Hardy das Haus recht behaglich zu machen.“

Die Geschwister mußten zum Kaffee bleiben, der unter der breitwipfligen Linde vor dem Hause getrunken wurde. Ein großer, runder Tisch, ländliche, grün gestrichene Stühle standen auf diesem Lieblingsplatz des Försters, und während er sich mit Bernhard unterhielt ihm von gemeinsamen Jagd-erlebnissen mit dem Major erzählend, war Tante Emma verschwunden. Sie war mit Luise und Ines in der Küche, um frische Waffeln zu backen. Vorher aber hatte sie die Waife fest in die mütterlichen Arme geschlossen und sie herzlich unter ihrem Dach bewillkommen. Die Bitte Luises wegen des Wohnens der Freundin wurde gern gewährt. Mit einem zierlichen Schürzchen angetan, war Ines Feuer und Flamme bei der Kunst, die goldgelben Kuchen zu backen. Bisher hatte sie durch ihre wissenschaftlichen Stunden wenig Zeit gehabt, sich dem Haushalt zu widmen; der Vater war sehr selten anspruchlos und mit allem zufrieden.

„So, Kinder,“ sagte die Frau Oberförster, als ein stattlicher, mit Buderzucker weiß bestreuter Berg der lederen Kuchen sich erhob, „geht jetzt den Tisch zu decken, ich mache indessen den Kaffee. Vergesst auch nicht die Blumen — es blühen gerade meine Nelken und einige Edelrosen — Blumen gehören auf einen festlichen Tisch, und heute ist für uns ein Fest, weil Du zu uns kommen wirst, liebes Kind. Nicht wahr, ich darf dich doch, wie die anderen jungen Mädchen, mit dem traulichen „Du“ anreden?“

„Gewiß, liebe gute Tante Emma!“ rief Ines und küßte die runde Hand der Frau Förster.

Es war heute recht still im Forsthaus, die jüngeren Kinder machten einen Ausflug mit einer Nachbarkfamilie. Mit rosig erhitztem Gesicht half Ines Luise beim Pflücken der Blumen.

„Hier die schöne, dunkelrote Rose mußt du vor Hardys Tasse legen“, sagte Ines, „es ist seine Lieblingsblume.“

Das schneeweiße Tisch Tuch, die bunten Tassen waren schnell herbeigebracht. Bernhard freute sich, wie frisch und geschäftig sein Schwesterchen war. Als sie einmal neben ihm stand, schlang er den Arm um sie und streichelte ihre Hand. Auch die Blumen wurden teils auf dem glänzenden Damast verteilt oder in einer Vase in die Mitte der Tafel gestellt. Die dunkelrote Rose lag richtig vor Bernhards Platz, er beachtete sie aber nicht und unterhielt sich weiter mit dem Förster.

Ines zupfte den Bruder neckend am Ohr. „Die Rose ist für dich,“ sagte sie.

Ein bitterer Blick Luises ließ sie verstummen; sonst hätte sie noch hinzugefügt: „Luise hat sie für dich gepflückt.“

Trefflich mundete der Kaffee und die Waffeln, die Ines stolz auf den Tisch setzte.

„Selbstgebacken,“ sagte sie zu Bernhard, „mein erstes Probeküch.“

„Ihre Schwester entwickelt einen wahren Feuereifer,“ bemerkte Tante Emma lachend, „ich denke, sie ist in einem Jahr eine perfekte Wirtin, Herr Baron.“

Während Bernhard und Ines in der Forsterei waren, erlebte Herta etwas für ihr Leben Entscheidendes.

Randen hatte es nicht länger ausgehalten. Dem Wunsch des geliebten Mädchens entgegen war er nach Liebenau gereist. Nun stand er vor ihr. Er war so erregt, daß seine Lippen unter dem starken Schnurrbarte zitterten. „Zürnen Sie mir nicht, daß ich schon heute gekommen bin, ich konnte nicht anders, ich habe Sie ja so grenzenlos lieb.“

Herta duldete es, daß er ihre Hand ergriff und sie mit Küßchen bedeckte. Sie blieb äußerlich ruhig, aber ihr Herz pochte doch schneller. Langsam entzog sie ihm ihre schmale Rechte.

„Herr von Randen,“ sagte sie und jedes Wort war selbstsam deutlich und berechnet, „wie ich Ihnen schrieb, nehme ich Ihre Werbung an. Ich bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß es so am besten ist.“

Er wollte sie unterbrechen, da winkte sie ihm Schweigen gebietend, und fuhr fort:

„Daß erst nach einigen Monaten von einer Hochzeit die Rede sein kann, werden Sie begreifen, unsere Trauer verbietet es. Ich werde meine Stellung kündigen und zu einer Schwester meiner Mutter gehen.“

Sie schwieg, als erwarte sie eine Antwort auf diesen Plan. Als er nur zustimmend nickte, sprach sie weiter: „Ich werde keine leicht zu nehmende Frau sein, dazu bin ich nicht füglich genug, Herr von Randen. Der Gretchen-Typus liegt nicht in meiner Art, ebenso wenig kann ich Küßchen von Heilbronn Geschmack abgewinnen. Ich finde beide alt-

modisch und langweilig. Die modernen Frauen verstehe ich dagegen. Wollen Sie es trotzdem mit mir wagen?“

Es war das letzte Aufzucken ihrer Mädchenfreiheit. Sie wußte, daß, wenn er nein sagte, sie kaum etwas empfinden würde, das einem Bedauern gleiche.

Randen hatte still zugehört. In seinem Gesicht zeigte sich keine Spur von Bewunderung. Wie aus Erz gegossen, schienen die männlichen Züge, die dunklen Augen allein hatten Leben; es glomm in ihnen. Ein Vulkan mußte in dem Mann schlummern, aber er hatte sich meisterhaft in der Gewalt, die Schule des Lebens hatte es ihn gelehrt. „Ja,“ sagte er auf ihre Frage hin, „ich will es mit Ihnen wagen, Herta.“

Wie eine weiche Liebkosung fiel ihr Name von seinen Lippen.

„Ich will es mit Ihnen wagen, denn ich vertraue auf die Stärke, auf die Macht meiner großen Liebe zu Ihnen; sie kann nicht ohne Eindruck auf das Gemüt der Frau bleiben. Meine Aufgabe soll es sein, Ihre geheimsten Wünsche zu erraten, ich will sie erfüllen. Was an Rücksicht und Hartgefühl von einer Frau gefordert werden kann, ich will es Ihnen entgegenbringen. Sie glücklich machen, ist mein höchster Ehrgeiz. Daß Sie mir keine Liebe entgegenbringen, weiß ich. Ich habe ja kein schönes Aeußeres, die Jugend liegt hinter mir, und Sie sind berechtigt, höhere Ansprüche zu machen.“

Die letzten Worte klangen so traurig, daß sie das kalte Herz des Mädchens rührten. Sie konnte bezaubernd sein, wenn sie wollte. Mit einem Lächeln, das ihr strenges, klassisches Gesicht verschönte, streckte sie ihm die Hand hin.

„Ich achte Sie, Baron Randen, und — ich fühle etwas wie Freundschaft für Sie.“

„Das ist genug!“ rief er hingerissen und wollte sie an sich ziehen. Die ganze Leidenschaft seiner Neigung schlug in hellen Flammen über ihm zusammen. Sie entschlüpfte seiner Umarmung. Von ihm abgewendet stand sie am Fenster. Sie atmete beflommen, ihre weißen Zähne gruben sich tief in die rote Lippe.

„Lassen Sie mir Zeit,“ bat sie, „es — es ist noch so neu, ich — ich muß mich erst daran gewöhnen, Herr v. Randen.“

„Verzeihen Sie,“ sagte er, es hat mich übermannt. Sie so nahe zu sehen, so schön und rührend in Ihrer tiefen Trauerkleidung, das brachte mich einen Moment aus der Fassung.“

„Wenn doch Bernhard und Ines bald kämen,“ dachte Herta, „ich wäre froh, dieses Alleinsein unterbrochen zu sehen.“ Sie klingelte dem Dienstmädchen und bestellte ihr Leise, den Kaffee zu besorgen, dann wendete sie sich an Randen.

„Bitte,“ sagte sie, auf einen Stuhl gegenüber dem Sofa deutend, „wollen Sie nicht Platz nehmen? Mein Bruder wird wohl bald von seinem Gange zur Forsterei zurück sein.“

Herta lehnte sich weit in die Kissen des Sofas zurück. Der Tisch war zwischen Randen und ihr. Sie sprachen, wie man bei einer Visite spricht: über Kunst und Theater, über die letzten literarischen Erzeugnisse. Das heißt, Herta fällt ihr sicheres Urteil darüber, er warf nur ab und zu ein Wort dazwischen.

„Ich glaube, sie will mir auf den Zahn fühlen,“ dachte Randen, „ich bestehe das Examen schlecht. Mein Himmel, wenn man in Ostpreußen das runde Jahr auf seinem Gute sitzt, so verliert man die Fühlung mit der übrigen Welt.“

Herta gewann dieselbe Ueberzeugung. — Die Magd hatte alles zum Kaffeetisch bereitet. — Randen und seine Braut gingen in das Speisezimmer, beide dachten daselbe.

„So werden wir in Zukunft unsere Mahlzeiten einnehmen, wir beide, ganz auf einander Angewiesene.“

Ihn erfüllte der Gedanke freudig; sie verschleudert ihn bald wieder. Warum schon jetzt daran denken? Dazu war später genug Zeit. Später, wenn das schwerwiegende „Ja“ gesprochen war, wenn der kleine, goldene Reif, das Symbol der ehelichen Treue, den Finger schmückte. Sie waren verstummt. Ein brüderliches Schweigen lastete auf beiden. Randen drehte an seinem Schnurrbart, Herta blätterte in einem Album. Er hätte ihr so viel zu sagen gehabt, so voll zum Ueberfließen war sein Herz, aber das Wort erstarb auf seinen Lippen angesichts der kühlen Zurückhaltung.

„Da sind die Geschwister!“ rief Herta wie erlöst.

Im nächsten Augenblick traten Bernhard und Ines ins Zimmer.

„Hardy, da ist Baron Randen, mein Verlobter.“

Die Männer reichten sich die Hand. Schon bei diesem ersten Begegnen merkten sie: „Wir werden Freunde sein.“

Auch Ines begrüßte in ihrer spontanen, warmherzigen Art den Bräutigam der Schwester. Er gefiel ihr mit diesem freundlichen, offenen Gesicht, und mit den guten, dunklen Augen, in denen so viel Liebe lag, sobald er Herta ansah.

Nachdem Friedrich von Randen von seinen neuen Verwandten als Mitglied der Familie aufgenommen war, wurde die Stimmung viel weniger gezwungen, als vorher beim Alleinsein mit Herta.

Sie gab sich natürlicher und trat mehr aus sich heraus. Es gelang ihr, die beobachtenden Blicke des Bruders zu täuschen, einen wenn nicht gerade strahlend glücklichen, so doch zufriedenen Eindruck hervorzurufen. Ines fand es sehr interessant, zum ersten Male eine ihr so nahe stehende Person als Braut zu beobachten. Nur war sie sehr enttäuscht und äußerte es in ihrer kindlich harmlosen Art.

„Warum duzt Ihr Euch nicht?“ fragte sie naiv. „Ich dachte, das gehört sich von einem Brautpaar, nicht einmal mit Namen nennt Ihr Euch.“

„Das kommt mit der Zeit, Kleines,“ sagte Bernhard, dem die Verlegenheit der beiden Verlobten leid tat.

Der Zug, mit dem Randen abreiste, ging um sechs Uhr ab; es war Zeit für ihn, Abschied zu nehmen. Ines schüttelte ihm herzlich die Hand, Herta haßte daneben. „Wird er mich jetzt küßen?“ dachte sie und eine Abwehr prägte sich auf ihrem Gesicht aus. Randen sah es und zögerte eine Sekunde, dann drückte er seine härtigen Lippen leicht auf das Haar seiner Braut. Sie hatte den Kopf zu ihm geneigt, damit er den Mund nicht berührte. Noch eine tadellose Verbeugung an der Tür, dann verschwand Randen. Bernhard

begleitete ihn bis zur Bahn. Er wollte dem zukünftigen Gatten der Schwester manches über ihren komplizierten Charakter sagen, ihn bitten, Geduld mit ihr zu üben. Und er tat es in liebevoll schonender Art. Er sprach von Hertas guten Eigenschaften. Sie sei sehr begeisterungsfähig und strebsam, ein warmes Empfinden schlummere unter der oft mit Absicht zur Schau getragenen Kälte ihres Wesens. Auf der anderen Seite hätten Eitelkeit und Hoffahrt mitzusprechen.

Randen hörte zu und erwiderte, daß er nicht blind seine Wahl getroffen habe. Er freue sich, dem geliebten Mädchen die Annehmlichkeiten bieten zu können, die der Reichtum mit sich bringt, sie recht zu verwöhnen.

„Nicht zu viel,“ meinte Bernhard. Herta wird es gut tun, eine feste Hand zu fühlen; daß es in ihrer Macht liegt, hoffe ich.“

Das sich noch weiter entwickelnde Gespräch brachte beide Männer näher. Sie trennten sich mit einem Gefühl gegenseitiger Hochachtung und Sympathie.

„Er ist ein lieber, prächtiger Mensch,“ dachte Bernhard von der Seite, „Herta wird mit ihm glücklich werden, es liegt nur an ihr.“

Einige Tage später wurde der kleine, bescheidene Haushalt des Majors aufgelöst. Die Möbel wurden teils verkauft, teils abgestellt. Es ist etwas traurig um solch eine Auflösung des Elternhauses, um das Forttragen der Sachen, an die sich die frühesten Kindeserinnerungen knüpfen. Man sagt sich, daß wieder ein wichtiger Lebensabschnitt da ist, daß es nie mehr werden kann, wie es war. Die drei Geschwister fühlten es, jedes in seiner individuellen Art. Ines meinte viel, Herta war stumm und wortkarg, Bernhard besorgte alles Geschäftliche und preßte sein Herz zusammen. Er war bemüht, den Schwestern durch seine Umsicht und Fürsorge den Abschied zu erleichtern.

Ihr letzter Gang galt dem Grabe des Vaters. Die Töchter schmückten es mit Blumen, der Sohn stand dabei. Das Geheimnis des Toten war ihm allein bekannt. Würde sich je der dicke Schleier lüften? Würde Bernhard von der Seite die Spur finden, die Klarheit brachte? Er glaubte es kaum.

Bei seiner Heimkehr fand Bernhard sehr viel Arbeit. Der erste Assistent war krank, so mußte Seite ihn vertreten. Mit erneuter Lust und Fleiß machte er sich an die schwere, aber ihn ganz erfüllende Pflicht. Die Hochzeiten hatten während seiner Abwesenheit Stockungen erlitten, es galt, sie wieder in Ordnung zu bringen. Oft kam Bernhard über 24 Stunden nicht aus den Kleidern, seine Gewissenhaftigkeit, sein Ehrgeiz erlaubten es ihm nicht anders. Er besah die Gabe, sich bei aller Strenge das Vertrauen und die Liebe der Arbeiter zu gewinnen, denn er war gerecht und leistungsfähig selbst viel.

Der Seite ist dazu geschaffen, einmal eine leitende Stellung einzunehmen,“ hieß es beim Aufsichtsrat.

Als ein Streit ausbrach, vermochte es der junge Assistent durch die Macht seiner markigen Persönlichkeit durch die überzogene Gewalt seiner Rede die erregten Gemüter zu beruhigen. Man überließ ihm die Vermittlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Sie gelangten zu einem beide Teile befriedigenden Resultat.

Von seinen Schwestern erhielt Bernhard oft Briefe. Ines schrieb voller Sehnsucht nach dem geliebten Bruder, sonst aber zufrieden und heiter. Sie fühlte sich sehr glücklich in der Forsterei und behauptete, eine perfekte Wirtin zu werden. Ueber Luise schrieb sie in allen Briefen mit warmer Freundschaft. Unwillkürlich dachte Bernhard dadurch auch öfter an das junge Mädchen, an ihr sanftes, freundliches Wesen, an ihr liebliches Aeußeres, aber kein wärmeres Gefühl sprach mit. Nur war er ihr als Freundin seiner Lieblingschwester dankbar.

Hertas Briefe klangen anders. Sie langweilte sich offenbar bei der Tante in der kleinen thüringischen Stadt und jählen den Zeitpunkt ihrer Hochzeit herbeizuwünschen. Randen war einige Male gekommen und hatte seine Braut besucht. Er überschüttete sie mit Geschenken und las ihr jeden Wunsch von den Augen ab.

Sechs Monate nach dem Tode des Majors fand die Trauung statt. In Anbetracht der Verhältnisse konnte das Trauerjahr nicht abgewartet werden und die Tante wollte verreisen, sie schloß so lange ihr Haus. Sie hatte Herta eine kleine Summe für die Aussteuer gegeben und fuhr mit ihr nach Berlin, um dort einzukaufen und das Brautkleid zu bestellen. Es war viel zu kostbar für die kleine Hochzeit.

Die lange, schwere Brokatleppie legte über den ausgetretenen Fußboden der einfachen Kirche, die vollgeproppelt von Neugierigen war. Randen war solche Schaustellung sehr zuwider. Er hätte eine häusliche Feier vorgezogen, aber er fügte sich dem nachdrücklichen Wunsch Hertas. Eine wunderschöne, nur sehr farblose Braut war sie. Nicht das leiseste Rot innerer Erregung färbte ihre blasser Wange, eine steinerne Ruhe lag auf den klassischen Zügen. Wie ein Marmorbild, so schön, aber auch so kalt stand sie da und hörte kaum auf die Worte, die sie dem Mann ihrer Wahl antrauten. Randen sah im Frack und in der weißen Binde — wenn auch nicht hübsch, so doch vornehm aus. Eine tiefe Bewegung malte sich auf seinem Gesicht, die dunklen Augen hatten einen ernsten und doch unendlich glücklichen Ausdruck, wenn sie auf die hohe weiße Gestalt an seiner Seite fielen. Herta war größer als ihr Bräutigam, ein Mißverhältnis, über das die guten Einwohner der Winkelstadt eifrig sprachen. In ihrem duftigen, weißen Kleidchen stand Ines tief ergriffen neben der Schwester. Ihr weiches Kindergemüt fühlte den ganzen Ernst dieser Stunde und ein inbrünstiges Gebet für das Glück Hertas stieg aus Ines Herzen zu Gott empor. In der kurzen Zeit, die sie Randen kannte, hatte ihn seine Schwägerin herzlich lieb gewonnen. Wie wars auch anders möglich bei seiner stets gleichen Freundlichkeit und ritterlichen Rücksichtnahme auf seine kleine Verwandte. Am Tage vor der Hochzeit hatte er Ines ein hübsches, goldenes Armband geschenkt, der erste, wertvolle Schmuck, den sie besah. In ihrer spontanen Art war sie Randen um den Hals gefallen und hatte ihn geküßt.

„Freddi!“ rief sie, „wie gut du bist. Wie soll ich dir danken?“  
 Sie nannte ihn Freddi und bugte ihn, während Herta immer den Familiennamen brauchte und sich lange nicht an das gewöhnen konnte.  
 „Danke sollst du nicht, Kleine,“ entgegnete Herten, „du sollst mich aber als treuen Bruder ansehen und oft in Randenhagen besuchen. Ich fürchte, daß Herta sich in der Einsamkeit des Landes langweilen könnte.“  
 „Wie wäre das möglich!“ rief Ines. „Ich finde es herrlich auf dem Lande, viel schöner als in der Stadt. Und dann hat sie dich ja für sich ganz allein!“

Fortsetzung folgt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 8. bis 14. Mai 1909.**

**Geburten:** Dem Maurerpolier Gustav Hermann Höhne 1 Knabe; dem Hilfsweihenwarter Alfred Bruno Gräbner 1 Mädchen.  
**Aufgebote:** Der Schlosser Paul Oskar Hempel in Siegmars mit Klara Linda Schubert in Reichenbrand.  
**Sterbefälle:** Der Spuler Friedrich Hermann Vogel, 64 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 7. bis 13. Mai 1909.**

**Geburten:** Dem Handelsgärtner Bruno Max Müller 1 Mädchen.  
**Aufgebote:** Der Aufwärter bei der städtischen Fleischschau Ernst Otto Unger in Chemnitz mit Elsa Martha Fritsch in Siegmars.

**Eheschließungen:** Der Eisenarbeiter Hans Curt Aurich mit Anna Frieda Lenk, beide wohnhaft in Siegmars.  
**Sterbefälle:** Der Fabrikarbeiter Friedrich Otto Clausniger, 28 Jahre alt; das Fiebrind Erich Johannes Schulze, 1/2 Jahr alt; der Strampfwirker Ernst Friedrich Tegner, 85 Jahre alt; dem Hilfsweihenwarter Karl Bernhard Reichel 1 Sohn, 1 Jahr alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 7. bis 14. Mai 1909.**

**Geburten:** Dem Wöttcher Franz Kaver Reithmeier 1 Tochter; dem Handschuhwirker Hermann Hugo Hausmann 1 Tochter.  
**Aufgebote:** Der Tischler Paul Alfred Liebe und Elsa Frieda Delsch, beide in Rabenstein; der Siederei-Handarbeiter Friedrich Eduard Spalteholz und Ida Frieda Gebhardt, beide in Rabenstein.  
**Eheschließungen:** Der Eisenformer Franz Emil Frohs in Chemnitz-Altendorf und Alma Meta Lohse in Rabenstein.  
**Sterbefälle:** Des Lackierers Theodor Arthur Seidel Tochter: „Helene Dora“, 1 Jahr alt; die beruflose Auguste Wilhelmine verw. Weinbrecht geborene Wütsch, 71 Jahre alt.

**Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 8. bis 14. Mai 1909.**

**Sterbefälle:** Kurt Seim, 18 Tage alt; Amalie Christiane verw. Bierbaum geb. Knauth, 87 Jahre 6 Monate 12 Tage alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 30. April bis 13. Mai 1909.**

**Geburten:** Dem Maurer Hermann Paul Zeuner 1 Mädchen; dem Holzbildhauer Friedrich Georg Diege 1 Mädchen; dem Eisengießer Ernst Oskar Kähler 1 Mädchen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**  
 Am Sonntag Rogate den 16. Mai vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung für die konfirmierte Jugend.  
 Am Himmelfahrtsfest Donnerstag den 20. Mai vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beichte 8 Uhr.

**Parochie Rabenstein.**  
 Am Sonntag Rogate, den 16. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. Bibelfest des Vereins für christliche Liebeswerke in Mittelbach. Nachm. 3 Uhr Festgottesdienst (Prediger P. Arnold, Borna b. Leipzig.) Nachm. 5 Uhr Nachversammlung in Eckert's Gasthaus. Nachm. 7/2 Uhr Versammlung des evangel. Jünglingsvereins im Pfarrhause, 2 Uhr Abmarsch zum Besuch des Festes in Mittelbach.  
 Mittwoch, den 19. Mai, abends 8 Uhr evangelischer Jungfrauenverein (letzte Gesangsprobe), zahlreiches Erscheinen erbeten.  
 Donnerstag (Himmelfahrtsfest), vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Kommunion. Nachm. 1/2 Uhr evangel. Jungfrauenverein: Ausflug zur Verbandsversammlung nach Wittgensdorf.

Gestern vormittag 11 Uhr verschied nach nur kurzem aber schweren Leiden mein geliebter Gatte, unser treuherziger Vater, Groß- und Schwiegervater

**Hermann Herold**

im Alter von 48 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetrabt an

Siegmars, Umbacherstraße 20, den 14. Mai 1909.

Anna verw. Herold, geb. Schleifinger.  
 Hedwig Mehlhorn, geb. Herold.  
 Paula und Gertrud Herold.  
 Elsa Martin, geb. Schleifinger.  
 Max Martin.  
 Richard Mehlhorn.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofshalle in Reichenbrand aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für den reichen Blumenbesuch beim Heimgange meines lieben Gatten, unsers guten Vaters und Schwiegervaters

**Friedrich Otto Clausniger**

sagen wir allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Dank besonders Herrn Pastor Lehmann für die trostreichen Worte am Sarge, sowie der Sanitäts-Kolonnen für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, teurer Einschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in Deine kühle Gruft nach.

Neustadt, den 13. Mai 1909.

Die tieftrauernde Gattin Wally verw. Clausniger u. Kind nebst übrigen Hinterbliebenen.

Tretet still zu meinem Grabe  
 Und rüdt mich nicht in meiner Ruh;  
 Ihr wisst was ich geküßt habe,  
 Drum gönnt mir nun die ewige Ruh.

Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke, sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern, sowie dem Gesangsverein „Arion“ zu Rabenstein, unsern herzlichsten Dank.

**Emil Frohs und Frau**

Rabenstein, im Mai 1909. geb. Lohse.

**Cognac**

in allen Preislagen,

**ff. Samos ff. Malaga**

Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter  
 Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzelverkauf

**Aktiengesellschaft**

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.  
**SIEGMAR.**

**2 große Arbeitsäle**

mit Kraft sind per 1. Juli zu vermieten  
 Siegmars, Mühlenstraße 8.

**Stube und Schlafstube**

an ruhiger, ordentliche Leute per 1. Juni zu vermieten. Näheres  
 Siegmars, Umbacherstraße 7.

**Junger Kaufmann**

sucht für 1. Juni elegant möbliertes Zimmer, mögl. mit elektr. Licht, in ruhiger Lage. Angebote mit Preis unter 800 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Schöne Halb-Stage**

ist sofort oder später zu vermieten.  
 Näheres Siegmars, König-Alberstr. 9.1.

**Einige Bruthühner,**

sowie Hähne z. verk.: Hofstr. 43.1.  
 Dasselbst ist eine kleine Werkstatt zu vermieten.

**Saat- und Speisekartoffeln**

(Fürst Bismarck),  
**Salatkartoffeln**

verkauft  
 Rittergut Oberrabenstein.

**Halb-Stage,**

Wohnstube, Schlafstube, Küche, Vorkaas und Zubehör, an ruhige Familie zu vermieten.  
**Gustav Richter,** Siegmars.

**I. Stage Hoferstraße 23**

per 1. Mai oder später zu vermieten.  
**Otto Kossig,** Siegmars.

Ein großer Posten

**Stroh Hüte**

für Herren und Knaben,

sowie Waschanzüge und Blusen, einen Posten Anodenanzüge in grau, blau und braun, für 3-9j., einige Anzüge für 9-14j. werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

**M. Aurich,**  
 Rabenstein, Chemnitzstraße.

**Einige Mädchen zum Overlohn**

werden sofort gesucht bei  
**Semmler,** Siegmars.

**Ausgekämmte Haare**

kauft zu höchsten Preisen  
 Friseur **Petasch,** Siegmars.

**Chorgesangver. Siegmars.**

Morgen Sonntag Ausflug nach Wittweida-Kriebitzthal-Waldheim.  
 Siegmars Abfahrt 8.08 Uhr.  
 Chemnitz 8.35  
 Montag, den 16. Mai, pünktlich abends 8 Uhr Uebung.  
 Der Vorstand.

**„Germania“ Siegmars.**

Nächsten Dienstag Abendausflug nach der „Jagdschänke“ (Raibowle).



Heute Sonnabend, den 15. Mai, abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung im „Schweizerhaus“, Siegmars. Besprechung Königs Geburtstag betr.  
 Der Vorsteher.

**Turnverein Siegmars, j. P.**

Sonnabend, den 22. Mai findet im Gasthof (Bereinszimmer), abends 1/2 9 Uhr Vierteljahresversammlung statt.

Tagesordnung:  
 1. Vorturnerschaft betr. 2. Vereinspartie betr. 3. Schauturnen betr. 4. Verschiedenes.  
 Hierzu ladet die Mitglieder ein  
 Der Vorstand.

NB. Ferner mache ich bekannt, daß Sonntag, den 16. Mai, abends 6 Uhr in der „Jagdschänke“ Vergnügen der Miede „Jahn“ stattfindet, wozu der Verein eingeladen ist. Ich bitte um Beteiligung.  
 Der Vorstand.

**Gesangsverein „Arion“ Rabenstein.**

Heute Sonnabend, von 1/2 9 Uhr an, Singstunde. Von 10 Uhr ab Generalversammlung. Alle pünktlich erscheinen.  
 D. S.

**Doppel-Quartett Siegmars**

Den geehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß am Himmelfahrtsstage eine schwarze Partie nach den Greifensteinen stattfinden soll. Sammeln früh 7 Uhr im Vereinslokal. Abfahrt 7.20 Uhr. Miteitiger Beteiligung sieht entgegen  
 der Vorstand.

**Freie Sängervereinigung Siegmars, Rabenstein u. Umg.**

Sonntag, den 16. Mai Frühpartie nach Langenberg. Abmarsch Punkt 5 Uhr vom „Schweizerhaus“, Rabenstein. Um das Erscheinen aller Mitglieder nebst wertigen Frauen wird gebeten. Der Vorstand.

**Kraftsportklub „Olympia“ Siegmars u. Umg.**

Sitz „Baldschlößchen“.

Als Fortsetzung des Wettkreises findet morgen Sonntag, den 16. Mai, vormittags 10 Uhr im Vereinslokal „Baldschlößchen“ das Preisringen statt und werden hiermit nochmals alle Mitglieder zu reger Teilnahme aufgefordert. Mit „Kraft Heil“  
 Cener Vorstand.

NB. Sportgenossen, die sich außer Konkurrenz am Ringkampf beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens heute abend 9 Uhr beim Vorstehenden Carl Werfel oder bei Herrn Rud. Krause im Vereinslokal zu melden.

**Kaninchenzüchter-Verein zu Siegmars u. Umg.**

Heute Sonnabend, den 15. Mai Versammlung im Gasthof. Anfang 9 Uhr. Ein Fah Bier sowie Speisemarken stehen zur Verfügung. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 der Vorstand.

**F. F. Reichenbrand.**

Sonntag früh 6 Uhr Steigerübung. Montag abend 8 Uhr Kompagnie-Übung. Hierauf Versammlung.  
 Das Kommando.

**Haus- und Grundstücksbesitzerver. Reichenbrand.**

Montag, den 17. Mai, abends 1/2 9 Uhr ladet die geehrten Mitglieder zur Hauptversammlung im Gasthof daselbst ein und bittet betr. wichtiger Tagesordnung, um zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorstand.

Nächsten Dienstag Monatsversammlung.

Am Himmelfahrtsstage Verbandsversammlung in Markersdorf. Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Die Mitglieder werden gebeten, sich am dem zum Himmelfahrtsstage stattfindenden Verbandsfest in Markersdorf recht zahlreich zu beteiligen. Bei günstigem Wetter sammeln 1/2 7 Uhr Gasthof Reichenbrand. Abfahrt 7 Uhr mit Straßenbahn bis Endstation Scheide. Fußtour nach Carolapark Markersdorf.

**Wundharm-Klub „Bariton“ Reichenbrand.**

Donnerstag, den 20. Mai findet in der „Jagdschänke“ ein Vergnügen statt. Anfang nachmittags 5 Uhr.  
 Die nächste Uebungsstunde ist auf Dienstag, den 18. Mai verlag worden.  
 Der Vorstand.

**Pfeifenklub Rabenstein.**

Montag, den 17. Mai, abends Punkt 8 Uhr Versammlung. Besprechung über unsere diesjährigen Ausgänge. Es ist dringend notwendig, alle zu erscheinen.  
 Es grüßt  
 der Vorstand.

**Männergesangsverein Rabenstein.**

Nächste Singstunde Sonnabend, den 22. Mai. Um allezeitiges Erscheinen bittet  
 D. S.

Der gesamte Kirchenchor hat Montag abend 8 Uhr Uebung in der Schule. Miteitiges Erscheinen ist dringend nötig.  
 Oberl. A. Sch.

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**

Montag, den 17. Mai Monatsversammlung bei Kamerad Rant. Beginn 1/2 9 Uhr.

Zu der am 19. Mai stattfindenden Zusammenkunft der Feuerwehren in Neustadt, stellt die Kompagnie abends 1/2 8 Uhr im „Goldenen Löwen“. Abmarsch Punkt 8 Uhr. Anzug: Dunkle Uniform, weiße Hosen und Hüte.  
 Die Beteiligung aller Kameraden erwartet  
 das Kommando.

**Hausbesitzer-Verein Rabenstein.**

Hierdurch erlaube ich die gewählten Delegierten sowie alle anderen Mitglieder, welche gesonnen sind, den Verbandsstag in Glauchau, welcher vom 22. bis 24. Mai abgehalten wird, mit zu besuchen, sich nächsten Montag abend 9 Uhr in Kühn's Restaurant behufs einer Vorbesprechung einzufinden.  
 Der Vorsteher.

**Schützen-Gesellschaft Rabenstein.**

Sonntag, den 16. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab Schießen nach der Scheibe. Der Herr Schießmeister wird mit neuorganisierten Bewehren aufwarten. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
 der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Militärverein „Oberrabenstein“.**

Zu der Montag, den 17. Mai anberaumten außerordentlichen Generalversammlung, sowie zu dem vom Militärverein zu Rottluff am 25. Mai im Gasthaus daselbst stattfindenden Stiftungsfest, verbunden mit Königs Geburtstagfeier, wird hierdurch eingeladen und um zahlreiche Beteiligung ersucht.  
 Mit kameradschaftlichem Gruß  
 der Vorsteher.

**Stenographenverein Gabelsberger Rabenstein.**

Donnerstag, den 20. Mai (am Himmelfahrtsfest) hält der Verband der Gabelsberger'schen Stenographen-Vereine von Chemnitz und Umgebung seine Frühjahrsversammlung im Carolapark zu Markersdorf ab. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Abfahrt von Chemnitz Hauptbahnhof 10.11 Uhr vorm. oder 1 Uhr nachm.  
 Der Vorstand.

**Concertinaver. Rabenstein**

Die Mitglieder werden nochmals ersucht, sich recht zahlreich mit wertigen Frauen an dem Donnerstag, zum Himmelfahrtsfest, stattfindenden Ausflug zu beteiligen. Abmarsch nachmittags 2 Uhr vom Vereinslokal. Dienstag abend, pünktlich 9 Uhr Uebung.  
 Der Vorsteher.

**„Freie Turnerschaft“ Rabenstein u. Umg.**

Heute Sonnabend, den 15. Mai, abends Punkt 9 Uhr Monatsversammlung. Einen recht zahlreichen Besuch erwartend, zeichnet  
 mit „Frei Heil“  
 der Vorstand.

NB. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß nächsten Dienstag, den 18. Mai nach der Turnstunde Vorturnerschaft stattfinden, und wolle sich die betreffenden Mitglieder zu derselben vollzählig einfinden.

### Bekanntmachung.

Das Betreten der zu unterzeichneten Gutsbezirken gehörigen Wiesen ist streng untersagt. Die gegebene Erlaubnis für Fußballspielen auf einigen Wiesen wird wegen des jetzt daraus entstehenden Schadens hiermit zurückgezogen.  
Die angrenzenden Besitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie für den Schaden, welcher durch ihre Hühner auf den Wiesen entsteht, haftbar gemacht werden.

Rittergutsverwaltungen Ober- und Niederrabenstein.  
Schmidt. Händel.

### Gasthaus Siegmars.

Renoviert. Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an Renoviert.  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Neues starkbesetztes Orchester. Neue flotte Tänze.  
Um gütigen Zuspruch bittet Emma verw. Lehmann.

### Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik**  
In dem neu gemalten und künstlerisch ausgeführten Ballsaal.  
Parkähnlicher Garten mit Veranden.  
Hochachtungsvoll Emil Müller.

### Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 1/4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet hierzu freundlichst ein Rob. Börner.

**Adolf Friedrich's**  
Schuhwarenlager und Schnellbeholerei  
befindet sich Reichenbrand  
Hofstraße Nr. 65.

### Grosse Posten Fahrradmäntel u. Schläuche

trafen ein und verkaufe solche zu ganz billigen Preisen.  
**Max Eichmann, Rabenstein,**  
Elektrotechnisches Geschäft.

### Achtung!

Hierdurch mache ich der geehrten Einwohnerschaft von hier die ergebene Mitteilung, daß ich jetzt meine

### Schuhmacherei

in der Weise verbessert habe, daß ich alle Aufträge meiner werthen Kunden **schnellsten** erledigen kann, insbesondere werden alle Reparaturen nicht nur gut und billig, sondern unter Verwendung besten Materials auch **stilvoll** geliefert; auf Wunsch schon in 1-2 Stunden.  
Auf reichliche Unterstützung hoffend, zeichnet hochachtungsvoll

### Josef Haustein,

Befehl- und Reparatur-Werkstatt.

Burschen-Anzüge	12-28 Mt.
Herren-Anzüge	15-35 Mt.
Herren- u. Burschenhosen	4-8 Mt.
Sommer-Paletots	20 u. 23 Mt.
Knaben-Anzüge, die neuesten Ausführungen	3-15 Mt.

empfehlen in nur guter, reeller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich hieron überzeugen zu wollen

**Richard Gärtner,**  
Siegmar, Limbacherstr. 15.

### Freiberger Gartengraupen

hat abzugeben  
**Paul Fischer,**  
Telephon 252. Bahnhof Siegmars.

### LOSE

der 156. K. Sächs. Landes-Lotterie  
(Ziehung der 1. Klasse am 18. und 17. Juni)  
empfehlen die Verkaufsstelle von

**Emil Grosser,**  
Rabenstein, Limbacherstraße 251.

Ein transportabler Waschkessel  
ist zu verkaufen  
Rabenstein, Talstraße 21.

### Kohlen-, Holz- und Brikett-Handlung

von  
**Karl Herrmann,**  
Hofstraße 13 II  
bringt sich in empfehlende Erinnerung.  
Auch werden daselbst **Lohnfahren** prompt und billigst ausgeführt.

### Halt!!!

Wo lasse ich Schuhe und Stiefel befehlen? Bei **Josef Haustein,** Schnellbeholanstalt, Reichenbrand.

Ein Zarm. Gasleuchter,  
ein Mahag.-Spiegel mit Marmor-Konfol, eine Kopierpresse, ein Küchen-hackstock billig zu verkaufen  
Siegmar, Luisenstraße 1, part.

### Jüngere Mädchen

zum Durchsehen der Handschuhe sofort gesucht.  
**Winkler & Gärtner,**  
Rabenstein.

### Strickerinnen!

sucht für gutlohnende und dauernde Beschäftigung  
**Max Winter,**  
Rabenstein.

### Einige eigensinnige Fingerstrickerinnen

sucht sofort  
**Max Rudolph,**  
Reichenbrand, Weststraße 6.  
Auch werden solche angelernt.

### Geübte Fingerstrickerin

sofort gesucht.  
**Max Schaal,**  
Reichenbrand, Weststraße 22.

### Geübte Fingerstrickerinnen,

sowie einen Spuler auf Rad sucht  
**W. Friedemann,**  
Neustadt, Hofstr. 7.

### Mädchen auf Zwickelmaschine

für die Fabrik  
sucht **F. R. Lindner, Siegmars.**

### Geübte eigensinnige Befegerinnen

für Hemden, Hosen und Jacken, sowie jüngere Mädchen und Frauen zum Knöpfenanähen sucht  
**Emil Müller,**  
Rabenstein, Limbacherstraße.

### Geübte Näherinnen

und Befegerinnen  
finden gutlohnende und dauernde Beschäftigung.  
**Emil Schirmer & Co.,**  
Trikotagenfabrik Siegmars.

### Formerinnen

werden gesucht.  
**Paul Otto,**  
Reichenbrand.

### Spuler oder Spulerin

für die Fabrik  
sucht **F. R. Lindner, Siegmars.**

### Lehrlinge

sucht für Glaserel  
**Carl Paul, Siegmars.**

### Munteren Jungen,

am liebsten Osterjungen, suchen für leichte Lagerarbeiten  
**Dieterich & Riedel,**  
Färberei Siegmars.

### Jüngere Arbeiter

werden angenommen.  
**Horn & Schürer,**  
Siegmar, Hofstraße 2.

### Fähige Zimmerleute

werden angenommen.  
**Karl Winterlich,**  
Maurer- und Zimmermeister,  
Reichenbrand.

### Handarbeiter

sucht  
**Ludwig Wunsch,**  
Reichenbrand, Hofstraße 72.

### Belg. Niesen-Naninchen

sind preiswert zu verkaufen  
**Siegmar, Friedrich-August-Str. 5.**

Einige eigensinnige, möglichst geübte

### Schlitz- u. Handschuhnäherinnen

auf Diamantmaschinen mit Kraftbetrieb sucht für dauernde gutlohnende Beschäftigung zum sofortigen Antritt (event. werden Diamantmaschinen an geübte Handschuhnäher ins Haus gegeben)

**F. Merkel, Rabenstein.**

### Otto Gruner, Siegmars, Hofstraße No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner.)  
Beste Bezugsquelle streng solider

### Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.  
Feine Herren- und Damen-  
Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel  
in allen Lederarten,  
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum elegantesten Salontiefel.



Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln,

sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Chyrom- und Lederohle und Sandalen.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

### HELIOS

Große Chemnitzer elektr. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt und Kohlenäure-Bad

**Webergasse Nr. 19, I.**

Ecke Theaterstraße, am Siegesdenkmal.

Amfortabelstes Institut am Platze.

Auszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Sonntags bis mittags.

Elektrische Bahn von Gasthaus Siegmars bis Johannisplatz wird vergütet.



für Frühjahr und Sommer

bringe ich mein reichhaltiges

### Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung



**Max Uhlmann, Siegmars,**  
Ecke Hof- und König-Albert-Straße.

### Alle Neuheiten

in  
**Stroh- u. Filzhüten,**  
Mützen

für Herren und Knaben,  
**Klapphüte,**

Krawatten - Hosenträger  
Herren- und Knabenwäsche  
**Stoff- und Arbeitshosen**

Damen- und Kinderschürzen,  
weiß und bunt,  
Jacken, Hemden, Rattun etc.  
empfehlen billigst

**M. Aurich,**  
Rabenstein, Chemnitzerstraße.

Eine Häsin mit 4 Jungen  
zu verkaufen  
**Kottluff, Nr. 7.**

Eine Kinderkutschke ist zu verkaufen  
i. Oberrabenstein, Kurze Straße 49.

Ein gut erhaltener  
**Kindertwagen**  
mit G.R. zu verkaufen.  
Rabenstein, Kirchstraße 11.

### Wer sich oder seine Kinder von Husten,

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**  
(fleischspeisendes Malz-Ertract)

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg. - Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extrakt**

Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:  
**Emil Winter** in Rabenstein  
**Ernst Schmidt** in Siegmars.

### Laden

mit Wohnung in Reichenbrand oder Siegmars zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter U. U. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Mehrere Bettstellen**  
mit und ohne Matratzen billig zu verkaufen: **Reichenbrand, Hofstraße 22.**